

# ***JAHRES BERICHT***



**2021**

**L-Support e.V.**

---

Potsdamer Str. 139  
10783

# ***Inhaltsverzeichnis***

Vorwort des Vorstands

Jahresrückblick

Unser Angebot - und an wen es sich richtet

Bericht aus dem Ehrenamt - der neue Vorstand stellt sich vor

Fallauswertung und Einordnung

Finanzierung

Organisationsstruktur

# ***Vorwort des Vorstands***

Liebe Leser\_innen,

ein weiteres Corona-Jahr liegt nun hinter uns. Eine herausfordernde Aufgabe für unsere Arbeit, die hauptsächlich aus dem direkten Kontakt mit der Community, der Teilnahme an Vernetzungstreffen und der Durchführung von Beratungen besteht.

Daher hieß es, wie auch schon im vergangenen Jahr, den Fokus auf die sozialen Netzwerke zu legen und Beratungsgespräche unter den gegebenen Corona-Bestimmungen anzubieten.

Unserem wichtigsten Anliegen, lesbenfeindliche Gewalt sichtbar zu machen und die Dunkelziffer von Übergriffen zu verringern, bleiben wir auch weiterhin treu. Aus diesem Grund war es uns umso wichtiger, die Community auch in dieser schwierigen Situation zu erreichen, Betroffene zu sensibilisieren und sie darin zu ermutigen, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Wir entschieden uns für die Einrichtung einer Online-Beratung, bei der wir auch anonym Unterstützung anbieten können. Dem gestiegenen Bedarf an Beratungsgesprächen, in persönlicher oder digitaler Form, konnten wir dadurch gerecht werden. Ein weiterer Baustein war die digitale Ansprache der Community auf unseren Social-Media-Kanälen Facebook, Instagram und YouTube zu intensivieren.

Durch eine weitere Teilzeitstelle konnten wir erfreulicherweise unserer Projektleiterin Sabine Beck eine tatkräftige Unterstützung zur Seite stellen. Paula Zinsmeister bereichert seitdem die Arbeit von L-Support sehr und übernimmt unter anderem die Pflege der Social-Media-Kanäle.

Durch den Einsatz unserer Mitarbeitenden fanden wieder neue Ehrenamtliche zu uns.

***Herzlich willkommen im  
L-Support Team!***



Im November wählten die Mitglieder\_innen von L-Support einen neuen Vereinsvorstand. Auf den nächsten Seiten möchten wir uns gerne vorstellen. Wir danken an dieser Stelle dem bisherigen Vorstand für die Gründung des Vereins und den Aufbau des Projektes sowie für all die vertrauensvolle Arbeit der letzten Jahre.

Auch für die Zukunft haben wir uns auf die Fahnen geschrieben, von Gewalt betroffenen Menschen zielgerichtete Unterstützung anzubieten, L-Support weiterhin voranzubringen, unser Netzwerk auszubauen und neue Ehrenamtler\_innen und Unterstützer\_innen zu gewinnen.

Bisher ist L-Support von Jahr zu Jahr gewachsen und konnte so der Community immer mehr Angebote bieten. Wir möchten uns bei Euch Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Vereinsmitglieder\_innen, Fördermitglieder\_innen, Unterstützenden aus der Politik und allen kooperierenden Projekten herzlich bedanken. Ihr tragt einen entscheidenden Beitrag am Erfolg des Projektes!

Auch danken wir allen, die uns ihr Vertrauen mit ihrer Fallmeldung schenken und es genauso wichtig finden, lesbenfeindlich motivierte Gewalt sichtbar zu machen.

Um die Vereinsstruktur aufrechterhalten zu können, sind wir auf Mitgliedsbeiträge, sowie regelmäßige oder einmalige Spenden von Unterstützer\_innen angewiesen.

Möchten Sie uns als aktives Mitglied oder als Fördermitglied unterstützen, dann schreiben Sie uns gern eine E-Mail. Als gemeinnütziger Verein stellen wir außerdem gern auch eine Spendenbescheinigung aus.

**Herzlichst,  
Eure Vorständ\_innen**



# ***Jahresrückblick***

Wir blicken auf das zweite Jahr zurück, das stark von der Pandemie beeinflusst wurde. Wir haben uns irgendwie an die neue Normalität mit Home-Office, Maskentragen und nur wenig persönlichem Kontakt zu unserer Community gewöhnt. Dieser Kontakt fehlt uns im Arbeitsalltag noch immer sehr, und wir sind froh über jede Person, die den Weg in unsere Beratungsstelle findet.

Umso schöner war es, dass es 2021 verschiedene pandemiegerechte Community-Veranstaltungen gab, bei denen wir präsent sein durften.

Ein erster Höhepunkt war der Live-Stream zum Tag der lesbischen Sichtbarkeit am 26. April, der in der AHA aufgezeichnet wurde. Neben L-Support sind auch zahlreiche andere Projekte und Künstler\_innen vertreten. Der Stream kann auf [Youtube](#) noch angeschaut werden.



Digital ging es im Sommer weiter: Bei der CSD Stern Pride waren wir im Live-Stream dabei, während auf den Straßen der Stadt drei bunte, laute Demozüge unterwegs waren. Beim Dyke\* March und bei der Pride Marzahn waren wir als Fußgruppen dabei .

Sportlich wurde es bei der Regenbogensportwiese von Vorspiel: Am Rande der Sportfläche durften wir unser Infomaterial auslegen. Niemand von uns konnte den motivierten Trainer\_innen widerstehen, und so haben wir mit Pilates, Functional-Training und Rückensport gleich noch was für unsere Gesundheit getan.

Ein weiterer Höhepunkt war das queere Sommerfest, das der Verein LesLeFam im Rahmen der Pride Weeks Lichtenberg auf der Trabrennbahn in Karlshorst organisierte. Neben vielen Infoständen aus der Community gab es eine kleine Bühne mit buntem Programm. Für uns war es der erste Infostand seit langem und wir hatten viele spannende Gespräche mit tollen Menschen.

Wegen steigender Corona-Zahlen wurden die Veranstaltungen im Herbst weniger – ein Wendo-Workshop und ein Workshop zu lesbenfeindlicher Gewalt mussten abgesagt werden. Gleichzeitig erreichten uns schlechte Nachrichten zu unserer Förderung: Der Opferfonds, aus dem wir in den vergangenen zwei Jahren einen Teil unserer Finanzierung erhalten hatten, soll voraussichtlich nicht weitergeführt werden. Für uns bedeutet das, dass ein Teil der Finanzierung wegfällt. Bis heute ist nicht klar, ob die fehlenden Mittel aus einem anderen Topf ersetzt werden können.

Den letzten Höhepunkt des Jahres bildete im Dezember eine Veranstaltung, die uns allen sehr ans Herz gewachsen ist: Das Berlin Lesbian Non-Binary Filmfest. Sandra Polchow und ihr Team haben auch in diesem Jahr ein tolles Programm aus lesbisch-queeren-nicht-binären-trans Filmen zusammengestellt und ein spannendes Rahmenprogramm organisiert. L-Support hat eine Filmpatenschaft für „Nico“ übernommen. In dem Film geht es um eine junge deutsch-persische Frau, die einen rassistischen Gewaltvorfall erlebt.



Die Zuschauer\_innen begleiten Nico auf ihrem Weg im Umgang mit Flashbacks, Angst und Empowerment. Die Filmemacherinnen nähern sich einem schwierigen Thema an, ohne Stereotype zu reproduzieren. Liebevoll gestaltete Charaktere, ein lesbischer Flirt und komische Situationen sorgen für Auflockerung zwischendurch. Der Film kommt im Frühling in die Kinos.

# ***Unser Angebot – und an wen es sich richtet***

L-Support unterstützt alle Personen, die lesbenfeindliche Gewalt erlebt haben. An uns wenden sich lesbische, bisexuelle oder queere (cis und trans) Frauen, und genauso Menschen, die sich als nicht-binär oder trans männlich identifizieren. Viele Personen, die sich an L-Support wenden, erleben zusätzlich Diskriminierung oder Gewalt aufgrund von Rassismus, Behindertenfeindlichkeit, Transfeindlichkeit und weiteren Diskriminierungsformen betroffen. Wir arbeiten mit einem intersektionalen Ansatz, um den gesellschaftlichen Machtstrukturen und den Lebenswelten der Menschen, die sich an uns wenden, gerecht zu werden.

**Beratungshotline:** Die Beratungshotline ist eine niedrigschwellige Anlaufstelle für gewaltbetroffene Menschen. Sie ist am Wochenende erreichbar und bietet eine erste Orientierung.

Ruf uns an, wenn...

- **du mit jemandem über ein Erlebnis sprechen möchtest**
- **du einen Fall melden möchtest**
- **du dir unsicher bist, was du nach einem Gewaltvorfall tun sollst**
- **du eine Frage zur Anzeige bei der Polizei hast**

**Persönliche Beratung:** Die persönliche Beratung richtet sich nach deinen Bedürfnissen und Ressourcen. Gemeinsam



# ***Bericht aus dem Ehrenamt – der neue Vorstand stellt sich vor***

## **Dana Baerns (sie/ihr)**

Hallo, mein Name ist Dana Baerns und ich bin seit der Gründung von L-Support ehrenamtlich im Verein und seit 2017 als Vorständin tätig.

Ich selbst definiere mich als cis Frau und lebe offen lesbisch seit ca. 25 Jahren.

2012 habe ich selbst lesbenfeindliche Gewalt erlebt und musste feststellen, dass die Öffentlichkeit bei homophober Gewalt nur von der Gewalt an schwulen Männern spricht. Mir war es deshalb sehr wichtig, ein Projekt zu unterstützen, welches die Gewalt an lesbische Frauen sichtbar macht.

Es ist schön, dass unser Verein wächst und das Interesse, zu unterstützen, groß ist. Gemeinsam können wir einiges bewegen und uns sichtbar machen. Wir dürfen nie aufhören zu denken, dass andere für uns kämpfen.

Privat geht mein Herz gerade ausschließlich an meine kleine Tochter, ich spiele Handball und treffe mich gern mit Freunden.

## **Jasmin Labidi (kein Pronomen)**

Hallo zusammen, mein Name ist Jasmin Labidi, ich lebe seit 2007 in Berlin und identifiziere mich als nicht-binäre Person of Color. Seit 2019 bin ich ehrenamtlich im Verein tätig und seit Oktober 2021 nun auch in der Funktion des Vorstandes.

Mein Herzensmensch und ich haben leider öfters lesbenfeindlicher [JL4] Gewalt erlebt. Daher freuten wir uns damals den Stand von L-Support auf dem Motzstraßenfest zu entdecken. Wir nahmen die Gespräche zum Anlass, die Fälle zu melden und uns im Verein zu engagieren.

Mit meiner Arbeit im Vorstand möchte ich meinen Beitrag dazu leisten, dass lesbenfeindliche Hassgewalt in Berlin sichtbar wird. Ich freue mich sehr, dass neben lesbischen, bisexuellen und queeren Frauen auch nicht-binäre, inter\* und trans\* Menschen zu uns kommen und herzlich willkommen sind.

In meiner Freizeit paddel ich sehr gerne und liebe es, gute Gespräche zu führen.

## **Laura Kasper (sie/ihr)**

Ich begann Ende 2016 mit meinem Engagement bei L-Support – clever geködert von engagierten Ehrenamtlichen auf einer Party im SchwuZ mit Schnaps und Leckmuschel.

Im Gespräch mit Ihnen erlebte ich, was ich später selbst immer wieder bei anderen beobachten konnte – gefragt nach lesbenfeindlichen Übergriffen, die mir eventuell einmal passiert sind, ist mir erst gar nichts, und plötzlich sehr viel eingefallen. Beleidigungen, belästigendes Verhalten, tätliche Übergriffe; all das machte ich – so wie viele andere Betroffene – bis dahin immer mit mir selbst aus. Ich fing an, mich bei L-Support für die Sichtbarkeit einzusetzen, mit Betroffenen ins Gespräch zu gehen, die Dimensionen lesbenfeindlicher Gewalt aufzuzeigen und in der Hotline Betroffenen zur Seite zu stehen. Die gesammelten Berichte für unsere Fallstatistik zusammenzufassen und öffentlich zu machen, und damit einen Beitrag zur Beleuchtung des großen Dunkelfeldes der Gewalt an FLINTA\* zu leisten, ist mir eine Herzensangelegenheit, der ich mich seit Oktober 2021 auch als Vorstandsmitglied bei L-Support widme.

Privat mache ich gern Sportarten wie Boxen und Squash, Musik, zeichne, lese und reise mit Frau und Hund durch die Welt.

# ***Möchtest du L-Support unterstützen?***

Wenn du Zeit und Lust hast, dich ehrenamtlich bei L-Support einzubringen, laden wir dich gern in eine offene Teamsitzung ein. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter\_innen sind in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Telefonberatung tätig. Neugierig?

Schreib uns! [office@L-Support.net](mailto:office@L-Support.net)

Du möchtest uns unterstützen, Ehrenamt ist aber nichts für dich?

Unterstütze uns als Fördermitglied! Eine Fördermitgliedschaft kostet 40€ im Jahr und hilft uns, die laufenden Kosten der Vereinsarbeit zu decken. Dazu gehören zum Beispiel Kontoführungsgebühren, Versicherungen und die Kosten für unsere Jahresfeier als Dankeschön für die ehrenamtlichen Unterstützer\_innen.

Interessiert?

Schreib auch hier an: [office@L-Support.net](mailto:office@L-Support.net)

## **Kontakt:**

Büro: 030 215 75 54

Email: [office@l-suppot.net](mailto:office@l-suppot.net)

## **Spendenkonto:**

Deutsche Skatbank

IBAN: DE86 8306 5408 0004 9562 65

# Fallauswertung und Einordnung

Es wird zwischen Fällen und Meldungen unterschieden, wobei Meldungen alle Kontaktaufnahmen mit L-Support sind, Fälle sind nach eingehender Betrachtung eindeutig festgestellte gewaltvolle Vorgänge mit lesbenfeindlichem Hintergrund. Teilweise sind Meldungen auch Fälle, die Vorjahren zugeordnet werden.

Im Jahr 2021 sind bei L-Support 38 Meldungen eingegangen. Insgesamt beziehen sich davon 29 Meldungen auf das Jahr 2021, 9 auf vorangegangene Jahre. Drei der 29 gemeldeten Fälle des Jahres 2021 ereigneten sich nicht in Berlin. Damit ist der Trend der Meldungen insgesamt etwas rückläufig gegenüber dem Vorjahr, die Fallzahlen bezogen auf das Jahr sind gestiegen.

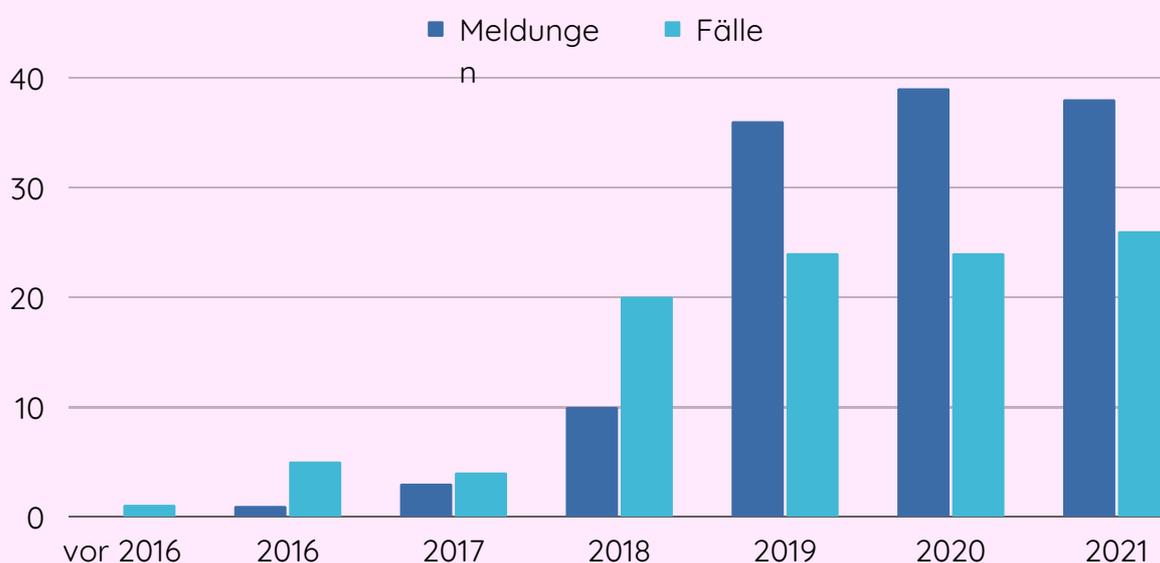


Abb. F1: Verlauf der Meldequote der vergangenen Jahre

Die Altersspanne der Personen, die Fälle gemeldet haben, reicht im Jahr 2021 von 16 bis 59, wobei auch andere Personen mitbetroffen sein können; beispielsweise ist eine Person in Begleitung eines Kleinkinds lesbenfeindlich angegriffen worden. Die meisten Fälle wurden von Personen im Alter von Mitte 20 bis Anfang 40 gemeldet. Wir gehen davon aus, dass das vor allem daran liegt, dass wir Frauen in dieser Altersgruppe mit unserem Angebot aktuell am besten erreichen.

Die Selbstidentifizierung in Geschlecht und sexueller Orientierung zeigt eine überwiegende Anzahl an weiblichen Betroffenen sowie solchen, die sich als lesbisch identifizieren. Der Anteil an betroffenen Trans-Personen ist von 0 auf 4 gestiegen.

Durch Mehrfachnennung kann es in der Gesamtzahl (N) zu variierenden Angaben kommen.

Es wird zwischen Fällen und Meldungen unterschieden, wobei Meldungen alle Kontaktaufnahmen mit L-Support sind, Fälle sind nach eingehender Betrachtung eindeutig festgestellte gewaltvolle Vorgänge mit lesbenfeindlichem Hintergrund. Teilweise sind Meldungen auch Fälle, die Vorjahren zugeordnet werden.

Im Jahr 2021 sind bei L-Support 38 Meldungen eingegangen. Insgesamt beziehen sich davon 29 Meldungen auf das Jahr 2021, 9 auf vorangegangene Jahre. Drei der 29 gemeldeten Fälle des Jahres 2021 ereigneten sich nicht in Berlin. Damit ist der Trend der Meldungen insgesamt etwas rückläufig gegenüber dem Vorjahr, die Fallzahlen bezogen auf das Jahr sind gestiegen.

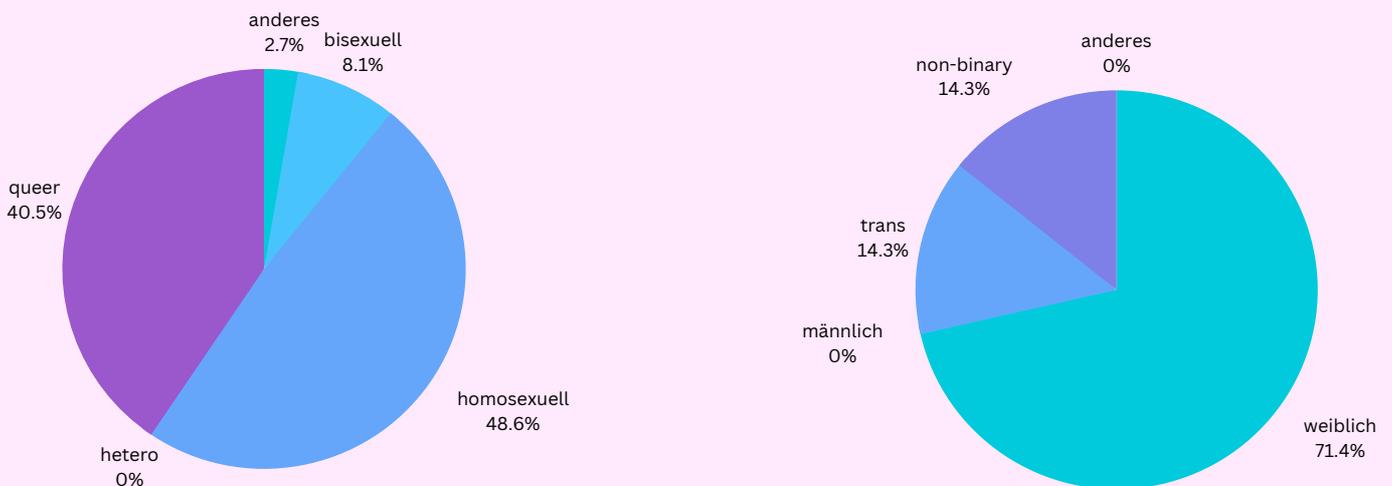


Abb. F2: Selbstidentifizierung der meldenden Personen

Zu der Täter\*innengruppe kann gesagt werden, dass es sich meistens um als männlich gelesene Personen handelt (Fremdidentifizierung durch die betroffene Person). Weiblich gelesene Personen sind vorrangig als Teil einer Täter\*innengruppe einschlägig. Es gab einen Vorfall mit einer weiblich gelesenen Person als Einzeltäter\*in.

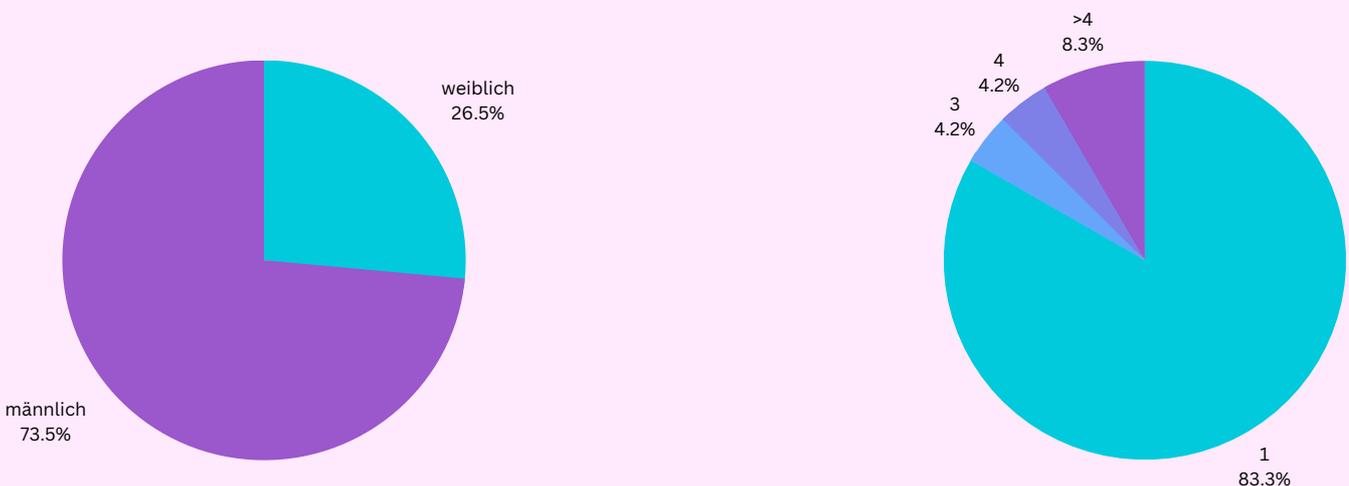


Abb. F3: Täter\*innengeschlecht und Gruppengröße bei gemeldeten Vorfällen.

Grundsätzlich sind Attacken durch Einzelpersonen mit 83 Prozent deutlich am häufigsten. In gut 12 Prozent der Fälle fanden Angriffe von Gruppen mit vier oder mehr beteiligten Personen statt.

Der Kontext, in welchem Personen lesbenfeindliche Gewalt erfahren, ist im Folgenden dargestellt. In den meisten Fällen werden Personen unvermittelt auf der Straße oder in öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. in Bahnhöfen, also in der Öffentlichkeit, angegriffen. Dabei geschehen die meisten der bei L-Support gemeldeten Fälle nachmittags und abends, weniger nachts, morgens und mittags.

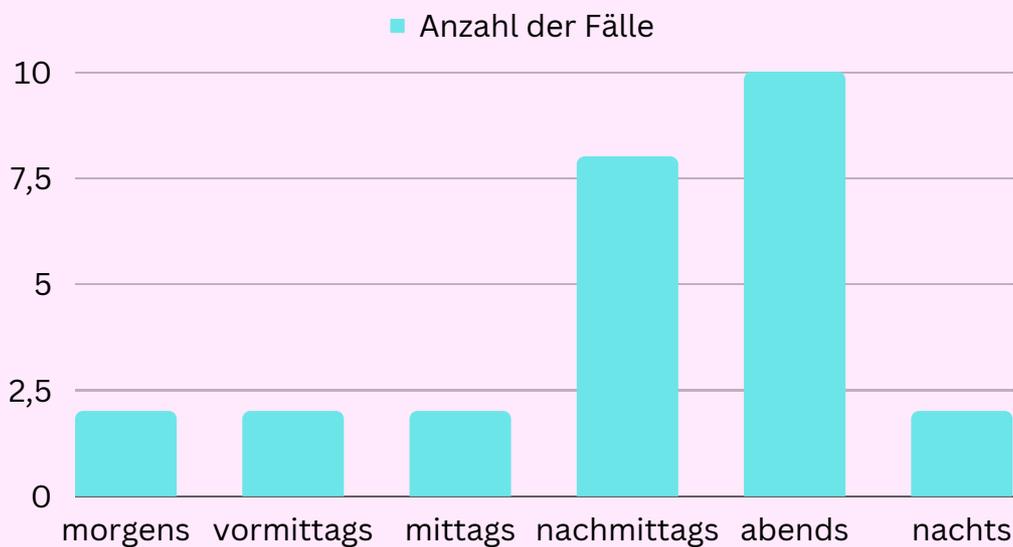


Abb. F5: Tageszeit der gemeldeten Vorfälle.

Meistens handelt es sich dabei um verbale Angriffe. Die meisten Beleidigungen waren explizit lesbenfeindlich oder homophob. Oftmals verschränkten sich lesbenfeindliche Beleidigungen mit sexistischen Beleidigungen oder Drohungen. Die zweithäufigste Form der Übergriffe sind tätlicher Art in Form von abwertenden Gesten und Anspucken bzw. vor die Füße spucken, oftmals in Kombination mit verbaler Gewalt. Seltener kam es zu Verfolgung der Betroffenen oder körperlicher Gewaltanwendung durch Täter\_innen. Zum ersten mal wurde L-Support auch Denkmalschändung und Diebstahl mit lesbenfeindlichem Motiv gemeldet.

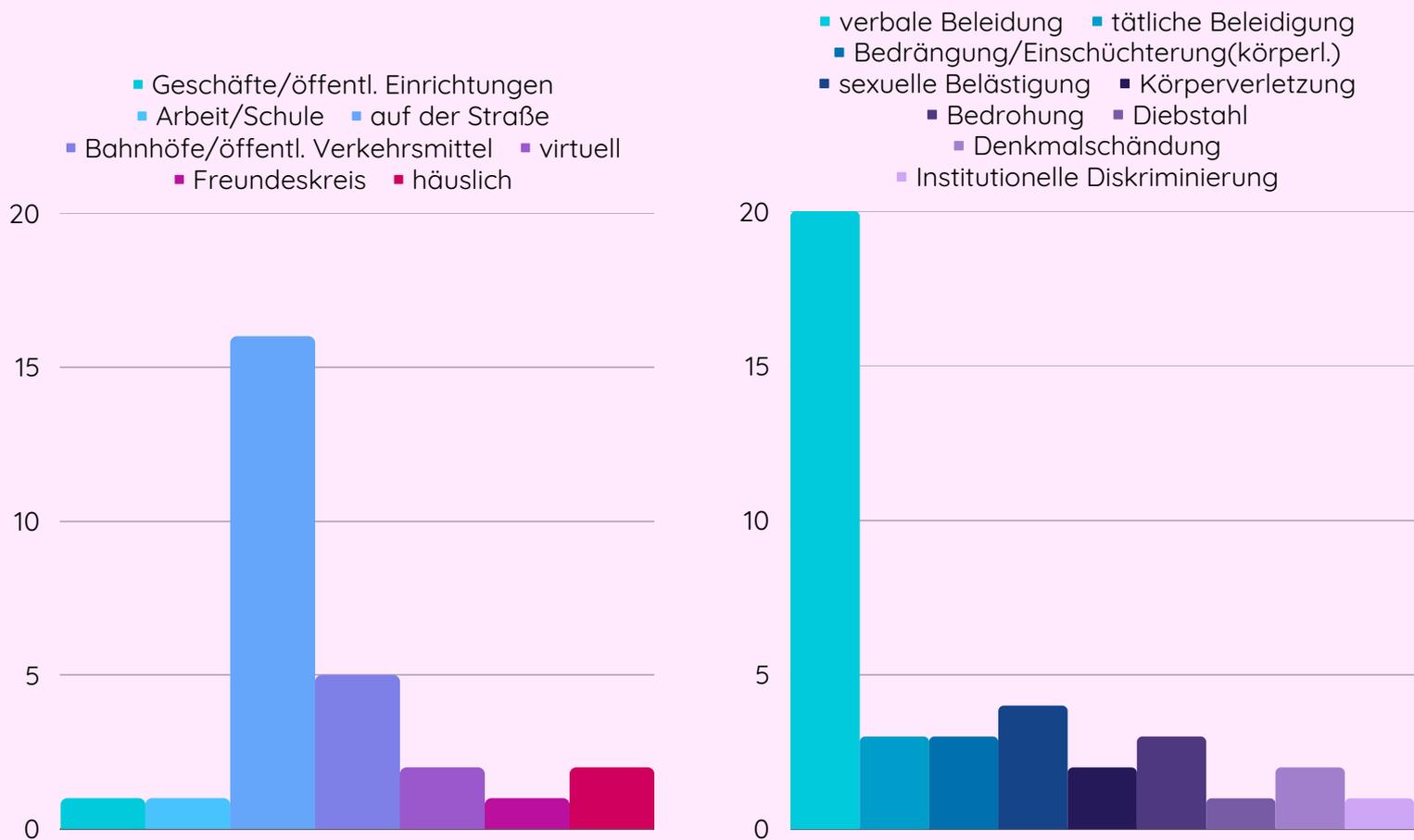


Abb. F4: Kontext und Tatbestand der gemeldeten Fälle

Wir stellen weiterhin fest, dass die Anzeigebereitschaft von Vorfällen bei der Polizei leicht angestiegen ist, um fünf Prozent auf insgesamt 37,5%.

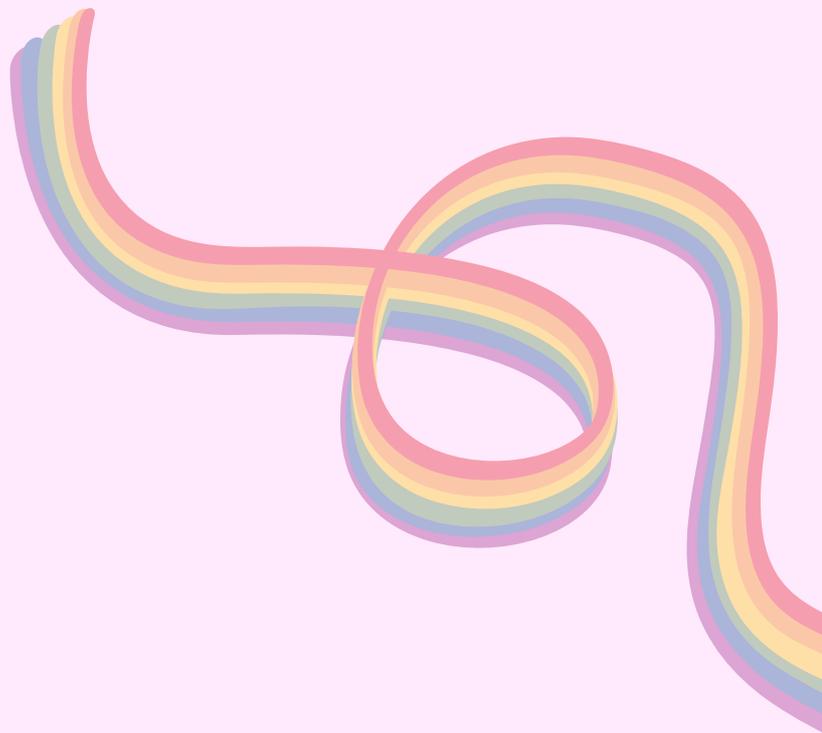
Seit 2020 wird im Meldebogen die Frage danach, wie die Betroffenen sich fühlen, mit ausgewertet. Die Antworten darauf zeigen, dass lesbenfeindliche Gewalt große Auswirkungen auf das Befinden der Betroffenen hat. Viele sind wütend, traurig, ängstlich und fühlen sich bedroht oder hilflos. Aus den Beratungsgesprächen wissen wir, dass dieser Zustand oft einige Tage oder gar Wochen anhalten kann. Oft vermeiden die Betroffenen fortan mindestens zeitweise das Tragen queerer Symbole oder den öffentlichen Austausch von Zärtlichkeiten. Dies ist für die Diversität unserer Stadt ein herber Rückschlag.

Für uns ist klar, dass der Kontakt zur lesbisch-queeren Community nach wie vor sehr wichtig ist. Es braucht Gespräche und Informationen über lesbenfeindliche Gewalt, um Betroffenen zu signalisieren, dass sie mit ihren Erlebnissen nicht allein sind.

# ***Finanzierung***

Das Projekt L-Support wird seit 2018 von der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung über die Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS) gefördert. Im Jahr 2020 sind zusätzliche Mittel von der Landeskommision Berlin gegen Gewalt hinzugekommen. Die Förderung deckt eine 26h-Stelle für die Projektleitung, eine 19h-Stelle für eine Projektmitarbeiterin sowie einen Minijob für die Buchhaltung ab. Außerdem werden dadurch Kosten für Miete, Öffentlichkeitsarbeit, Büromaterialien und weitere Sachkosten getragen.

Die Mitgliedsbeiträge der Vereinsmitglieder sowie Spenden werden genutzt, um laufende Kosten für die Infrastruktur des Vereins zu decken. Dazu gehören zum Beispiel Kontoführungsgebühren, Gebühren für Eintragungen ins Vereinsregister und die Vereinsversicherungen.



# ***Organisationsstruktur***

Dem Verein L-Support sitzt ein dreiköpfiger Vorstand vor. Er besteht des Weiteren aus vier Fördermitgliedern und 15 aktiven Mitgliedern. Die aktiven Mitfrauen engagieren sich ehrenamtlich für die Erfüllung des Vereinszwecks, hauptsächlich in der telefonischen Beratung und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Der Vorstand fungiert zusätzlich als Arbeitgeber\_in für die Mitarbeiter\_innen und beteiligt sich an der Entwicklung des Projektes.





L-Support e.V.  
Postdamer Straße 139  
10783 Berlin  
[www.l-support.net](http://www.l-support.net)

Büro: 030 215 75 54  
Mail: [office@l-support.net](mailto:office@l-support.net)  
Vorstand: [vorstand@l-support.net](mailto:vorstand@l-support.net)

Redaktion und Gestaltung: Sabine Beck, Laura Kasper, Julia Lessmann

L-Support ist Inhaberin der Bildrechte der verwendeten Bilder, Ausnahmen sind gekennzeichnet. Die Grafiken stammen von Canva.

Spendenkonto:  
Deutsche Skatbank  
DE86 8306 5408 0004 9562 65.

L-Support ist Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbands



Gefördert von:

